

Kein Ende

*Ich stehe auf.
Putze mir die Zähne.
Frühstücke.
Gehe in die Schule.
Komme nach Hause.
Esse.
Lerne.
Putze mir die Zähne.
Schlafe.*

*Ich stehe auf.
Putze mir die Zähne.
Frühstücke.
Gehe in die Schule.
Komme nach Hause.
Esse.
Lerne.
Putze mir die Zähne.
Schlafe.*

Ich funktioniere, einwandfrei sogar.
Ist doch offensichtlich.

Aber funktioniere ich wirklich?

Ich bin gefangen.
Gefangen in einem Kreislauf, der mir nicht weh tut, der gesund ist.

Ich darf mich nicht beschweren.
Ich funktioniere ja, einwandfrei sogar.

Aber funktioniere ich wirklich?

Ich weiß es nicht, bin ja schließlich nur in einem Kreislauf gefangen.
Einem endlosen Kreislauf.

Ich habe so große Angst, das hier zu durchbrechen.
Diesen endlosen Kreislauf.

Was wäre, wenn ich mich jetzt mit meinen Freunden treffe und danach keine Zeit mehr zum Lernen hätte?

„Du würdest nur noch schlechte Noten schreiben und jeder um dich, wäre enttäuscht.“

Nein.

NEIN.

Was wäre, wenn ich jetzt eine Tafel Schokolade essen würde, ohne danach meine Zähne zu putzen?

„Du würdest deine Zähne derartig kaputt machen, dass sie so hässlich werden und dich dafür jeder auslacht.“

Nein.

NEIN.

Was wäre, wenn ich heute nach der Schule mal nicht direkt nach Hause kommen und stattdessen noch länger draußen bleiben würde?

„Deine Eltern wären so sauer, dass sie dich aus dem Haus schmeißen und nie wieder mit dir sprechen würden.“

Nein.

NEIN.

Jetzt nochmal:

Ich bin gefangen.

Gefangen in einem Kreislauf, der mich fertig macht und Stück für Stück zerstört.

Ich weiß die Antwort.

Wenn ich keine Zeit mehr zum Lernen habe, lerne ich an einem anderen Tag und die Note ist im Endeffekt gleich.

Wenn ich die Schokolade esse ohne Zähne zu putzen, putze ich am nächsten Tag besser und dem Zahnarzt fällt es nicht auf.

Wenn ich nicht direkt nach Hause komme, gebe ich meinen Eltern Bescheid und sie freuen sich, dass ich meine Jugend genieße.

Meine Gedanken zerstören mich.

„Du bist selbst schuld.“

Nein.

NEIN.

Wir Menschen sind schuld.

Jeder dieser Gedanken ist nur entstanden, weil ein Mensch seine Gedanken in meiner Nähe, auf mich bezogen, ausgesprochen hat.

Wir zerstören uns gegenseitig und merken es nicht mal.

Wir lassen unsere Gedanken die Kontrolle übernehmen und unterscheiden nicht mehr zwischen angebracht und unangebracht.

Wir sprechen alles aus was uns in den Sinn kommt, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, was es bei anderen Menschen verursachen könnte.

Hauptsache der Gedanke ist ausgesprochen und weg, weg aus dem Kopf eines Menschen und gewandert, gewandert in den Kopf eines anderen.

Ein endloser Kreislauf.

Wir trauen uns nicht mehr unsere alltägliche Routine zu durchbrechen, weil wir Angst vor dem haben, was ein anderer Mensch als Spaß zu uns sagte, weil es bei ihm nicht nur Spaß war.

Also lass mich raus.

Aus diesem endlosen Kreislauf.

Bitte.

Er müsste nicht endlos sein, dass wissen wir alle.

Aber wir leugnen es.

Weil wir Angst vor dem haben, was uns nicht einmal passierte.